



SUNDERN

REDAKTION
TELEFON: 02933 976520
TELEFAX: 02933 976528
E-MAIL:
sundern@westfalenpost.de
LESERSERVICE: 01802 404078*
*6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT

Ski-Club feiert Oktoberfest

SUNDERN. Der Ski-Club Sundern veranstaltet zum 16. Mal sein Oktoberfest. Mitglieder und Freunde sind eingeladen, am Samstag, 29. Oktober, in der Skihütte in Röhrensprung eine zünftige weiß-blaue Feier wie zu König Ludwigs Zeiten zu feiern. Es gibt bayrisches Bier und Grillhaxen. Für die Fahrtstrecke wird ein Bus eingesetzt, der um 18.20 Uhr an der Hauptstraße bei Becker-Jostes startet und um 18.30 Uhr ab Aldi Röhre weiterfährt und insbesondere die gemeinsame Rückfahrt sichert. Wer mitfeiern will, sollte sich umgehend anmelden bei Peter Plass, ☎ 02933/4250

Qualifizierung zur Tagesmutter

SUNDERN. „Qualifizierung zur Tagesmutter“ heißt die Infoveranstaltung der VHS, in deren Rahmen sich Interessentinnen über alle inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen informieren können, die sich im Zusammenhang mit der Ausbildung zur Tagesmutter stellen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 20. Oktober, um 10 Uhr in der alten Johanneschule (vhs) statt. Informieren werden Lydia Diederich (Jugendamt der Stadt Sundern) und Inge Bußler (vhs). Die Teilnahme ist kostenlos.

Intensivkurse für Fremdsprachen

SUNDERN. Im Bildungszentrum Sorspesee beginnt die Runde der Intensivseminare für Fremdsprachen. Einen Flyer mit allen Terminen vom Wochenendseminar zum Wochenendseminar bis hin zum Zertifikatslehrgang kann angefordert werden unter ☎ 02935 80260. (www.bildungszentrum-sorspesee.de oder www.vhs-hsk.de).

Von 3. Dimension in die Fläche

SUNDERN. Kunst – direkt, Kunst erfahren | Kunst erleben | interagieren mit der Kunst. Möglich wird das in der Ausstellung „Retrospektive – Perspektive – Johannes Dröge“ im Kunsthaus Knapstein, Stadtgalerie Sundern. Von der 3. Dimension in die Fläche, und von der Fläche in die 3. Dimension. ist eine Ergänzung, direkt nebenan – in der Kreativwerkstatt. Anmeldung gehen an das Kunsthaus Knapstein, per E-Mail Kunsthaus-knapstein@gmx.de oder Telefon 0171 – 120 47 16 oder 02933 6731. Der Vortrag findet statt am Donnerstag, 20. Oktober, 18 bis 20 Uhr mit Dozentin Anne Knapstein, Kunsthaus Knapstein, Stadtgalerie Sundern.

Jury blickt Kaninchen genau aufs Fell

Richter haben bei ihren Bewertungen keine leichte Aufgabe

ENDORF. (b.f.) Ganz ruhig liegt der „Graue Wiener“ in Walter Pfeiffers Händen auf dem Rücken, als wisse er, worum es geht. Walter Pfeiffer aus Attendorf ist Wertungsrichter und anscheinend legen nicht nur die Besitzer der Kaninchen die auf der Kleintierschau des Kleintierzuchtvereins Endorf-Allendorf, sondern auch die Tiere selbst, wert auf ein perfektes Erscheinungsbild.

Ein echter „Grauer Wiener“ hat ein Normalgewicht von über 4 kg, darf aber nicht mehr als 5 kg und nicht weniger als 3 kg auf die Waage bringen. Seine walzenförmige Körperform, der Stand der kräftigen Ohren, seine breite Stirn mit gute entwickelten Backen, sein mittellanges Fell mit sehr dichter Unterwolle und die Art, wie er sich präsentiert – all das wird bewertet. Ängstliche Kaninchen findet man auf dieser Tierschau nicht. Alle blei-

ben seelenruhig sitzen, lassen sich wiegen, anheben, gegen das Fell streichen oder auch mal anpusten, wenn der Richter sehen möchte, wie das Fell beschaffen ist. Die Besitzer gehen jederzeit so sorgsam mit ihren Tieren um, dass diese genau fühlen: „Mir passiert hier nichts!“ 100 Punkte kann ein Tier erringen, wenn das Gewicht, die typengerechte Körperform, das Fellhaar, Kopf und Ohren, die Deckfarbe, die Zwischen- und Unterfarbe und der Pflegezustand der Tiere perfekt ist. Doch das ist sehr schwer zu erreichen – 98 Punkte habe ich einmal geschafft, erzählt einer der Züchter stolz. Alfred Wrede aus Kirchhunden bewertet einen Tisch weiter einen „Thüringer“, ein etwas kleineres Kaninchen, das seinen Besitzern aber genauso ans Herz gewachsen ist. Für die Züchter ist die Meinung der Richter besonders wichtig, denn sie bewerten die Tiere nicht nur sondern geben auch wertvolle Tipps zur weiteren Zucht und

Pflege. Auch beim Geflügel geht es um das perfekte Tier. Gustav Klever aus Lüdenscheid schaut in jeden Käfig ganz genau hinein. Wasser- und Großgeflügel wie Puten, werden gemeinsam bewertet, dann kommt die Kategorie Hühner, anschließend Zwerge und die Taubenarten. Auch hier zählen die einzelnen Rassemkmale. So muss der seltene schwarze Cemani wirklich bis tief in die Haut hinein, Gefieder und Kamm sein Schwarz zeigen, eine Art der „Federfüßigen Zwerghühner“ hingegen trägt ein schneeweißes Gefieder und einen tiefroten Kamm. Federfüßige Zwerghühner sind auch in anderen Farbschlägen wie u.a. goldhalsig, orangenhalsig, zitronporzellanfarbig oder gestreift zugelassen. Das gesamte Geflügel sollte ebenfalls zutraulich und nicht schreckhaft sein, eine stolze Haltung aufweisen und sich rassestypisch bewegen. Die Richter haben sicher keine leichte Aufgabe. In



Das interessiert natürlich jeden Züchter – wie wird mein Tier bewertet? Foto: Beate Feische

Endorf müsend die drei Herren insgesamt 240 Tiere ansehen und natürlich fehlerfrei bewerten. Mit Spannung erwarten die Züchter dann auf die Siegerehrung. Die Wartezeit dazu ist lang, denn erst am Sonntagnachmittag werden die Sieger gekürt.



Ruderer vom See in den Krafraum

SUNDERN. (RS). Im Oktober werden die Tage kürzer und es beginnt die Zeit, in der Ruderer sich, statt in Booten auf dem See, im Krafraum tummeln. Auch in diesem Jahr trifft man sich beim Ruderclub Sorspesee ab sofort hauptsächlich an den Hanteln, denn am Samstag um

14 Uhr fand das „Abrudern“ auf dem See statt. Mehr als 80 Sportler kamen zusammen um noch einmal auf den See zu gehen. Vorher ließ aber Abteilungsleiterin Christl Ullrich das vergangene, äußerst erfolgreiche Jahr Revue passieren. Foto: Roland Sommer

„Alevitischer Kulturverein ist ein Gewinn für Sundern“

Gruppierung besteht seit fünf Jahren und feierte in der Schützenhalle Westenfeld

SUNDERN-WESTENFELD. (b.f.) Kinder toben auf der noch leeren Tanzfläche, die Tontechnik wird eingestellt, Instrumente gestimmt – eigentlich konnte man sich in der Westenfelder Schützenhalle am Samstagabend ganz heimisch fühlen, wie vor jedem Festauftritt. Und doch tauchte man in eine fremde Welt ein. Der Spruch: Glaube, Sitte, Heimat wurde durch ein Banner untermal: Yolumuz, Baris, Sevgi, Insanlik Yoludur – übersetzt: „Unser Weg – Friede, Liebe, Menschlichkeit“, anstatt Gitarren waren Saz, Orientalische Zupfinstrumente, zu hören und überall wurde türkisch gesprochen. Typisch Türkisch drehte sich ein großer Dönerspieß und in einem dampfenden Semaver

(Samovar) wurde schwarzer Tee zubereitet. Der Alevitische Kulturverein Sundern feierte sein fünfjähriges Bestehen mit befreundeten Vereinen aus der Region und Gästen aus ganz Deutschland. So konnte der erste Vorsitzende, Kenan Türkyilmaz, Dede Cafer Kaplan, Vorsitzender des Geistlichen Rats der Alevitischen Gemeinde Deutschland und Europa ebenso begrüßen wie den Generalsekretär der Alevitischen Föderation Hüseyin Mat. Dede Cafer Kaplan sprach über den Zusammenhalt der Aleviten, die ihren Glauben in Deutschland leben dürfen. In der Türkei ist diese Glaubensgemeinschaft nicht anerkannt. Die Integrationsbeauftragte der Stadt Sundern, Doris We-



Mit dabei beim Fest in der Westenfelder Schützenhalle war die Aleviten-Gesanggruppe aus Olpe. Foto: Beate Feische

ber, begrüßte die Gemeinde von Bürgermeister Detlef Lins. Dem Alevitischen Kulturverein gratulierte sie herzlich. Sei „... ein Gewinn für Sundern!“

Chöre gern singend und swingend auf der Bühne

Auch die dritte Veranstaltung des Chorfestivals unter dem Thema „S(w)ing a cappella“ in der Aula der Realschule war wieder ein großer Erfolg

SUNDERN (b.f.) Zum dritten Mal hieß es am Samstagabend in der Aula der Realschule „S(w)ing a cappella“, ein vom Stockumer Chor „ConVoice“ präsentiertes Chorfestival. Die Bürgerstiftung Sundern hat für dieses ganz besondere Festival Preise ausgelobt. Die weit angereisten Chöre konnten 500 / 250 / 150 und 50 Euro Preisgeld gewinnen. Doch sicher kamen sie nicht wegen dieses Geldes aus München oder Sachsen-Anhalt, aus Köln, Bochum und Siegen nach Sundern. Die Sänger hatten selber sichtlich Freude an den Aufführungen und genossen es singend und swingend den Abend auf der Bühne zu verbringen und sich anschließend vom Publikum, wie schon die zwei Jahre zuvor, bewerten zu lassen. Neu war in diesem Jahr eine Fachjury mit Professor Michael Schmoll und Prof. Dr. Hans Frambach, die keine leichte Aufgabe hatten. Denn kein Auftritt glied dem nächsten. Ein wirklicher Vergleich war so unmöglich,

erklärte Prof. Schmoll dann auch bei der Siegerehrung. Der Chor „Total Vokal“ aus Siegen, geleitet von Bernd Schneider, überzeugte mit seiner „Fanfare a cappella“ und dem Tabaluga Song „Ich wollte nie erwachsen sein“ die Fachjury. Sie gab dem Chor Silber mit 18,7 Punkten, doch zum Lieblingschor des Publikums reichte es leider nicht. Gemeinsam mit dem bunten Chor „JJVB Voice Connection“ aus Köln, der von Hansjörn Schall geleitet wird und von der Fachjury Bronze mit 14,28 Punkten bekam, teilten sie sich den vierten Platz. „Don't stop me now“ sang „Crashendo“ aus Bochum – und niemand wollte den Chor stoppen. Dies sicher nicht nur wegen des hervorragenden Gesangs, sondern auch aufgrund einer professionellen Darbietung. Locker, ohne als Konturlos gesehen zu werden, jeder Sänger individuell und doch gemeinsam bereicherte der Chor besonders mit dem Ärzte Song „Lasse redn“ den



Die Sieger der Fachjury, der dritte Platz des Publikums – bei dem Chor „Herrenbesuch“ waren sich die Werter nicht ganz einig Foto: Beate Feische

Abend. Hervorragende Mimik und gekonnte Rhythmik bestimmten den Auftritt. Das Publikum verlieh den Akteuren für diese Darbietung den 2. Platz, die Fachjury vergab das höchste Silber mit 21,25 Punkten. Bei dem aus München

weit gereisten Chor „Herrenbesuch“ waren sich Fachjury und Publikum nicht ganz einig. Witzig und ein wenig frivol, gab sich der Männerchor mit Liedern wie „Man in the Mirror“, der Persiflage auf „Wie kann ich dich lieben“

oder dem auf „Frauen“ um getexteten Titel „Männer“ von Herbert Grönemeyer. Vielleicht wurden sie ein wenig abgestraft, dass sie diesen Titel schon zum zweiten Mal sangen, denn auch 2009 traten sie damit in Sundern auf die Büh-

ne. Sie errangen den dritten Platz beim Publikumspreis. Die Fachjury jedoch lobte sie einhellig. Mit 22,5 Punkten bekamen sie als einziger Chor Gold. Der Publikumsliebbling jedoch kam aus Sachsen-Anhalt. Yount Voice's aus Egeln trat fast traditionell auf. Hier überzeugten einfach die Stimmen – und sicher auch der Chorleiter. Denn Dr. Ralf O. Schubert war von dem Können seiner Schützlinge absolut überzeugt, dirigierte sie sanft, doch konsequent, lockte die besonderen Stimmen, indem er mit siegessicherem Lächeln und Gestik das Selbstvertrauen des jungen Chores stärkte. Wenn auch die Fachjury „nur“ Silber mit 21,08 Punkten anerkannte, so vergab das Publikum an diese jungen Sängerinnen und Sängerinnen den ersten Preis. Norbert Runde und Friedhelm Wolf von der Bürgerstiftung Sundern waren von allen Darbietungen begeistert. „Das muss wiederholt werden!“ zeigten sie sich überzeugt.